

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus: *Kinderarbeit - Begriff und Fallbeispiel Indien*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



«Child.de - Arbeitsmaterialien Sekundarstufe

**4.2 Kinderarbeit - Begriff und Fallbeispiel Indien** Teil 4: Fazit

**Anmerkungen zum Thema:**

Die Zahlen, die die ILO (International Labour Organisation, eine Organisation der Vereinten Nationen) 2006 veröffentlichte, sind erschreckend: Weltweit arbeiten 218 Millionen Kinder unter 15 Jahren, davon 126 Millionen unter ausbeuterischen Bedingungen. 73 Millionen sind jünger als 10 Jahre.

Die Produkte, die durch Kinderarbeit hergestellt werden, sind vielfältig – sie reichen von Kaffee und Kakao über Schuhe bis hin zu Fischstäben. Viele Produkte, die wir täglich verwenden, werden auch mithilfe ausbeuterischer Kinderarbeit hergestellt.

Warum gibt es Kinderarbeit? Die Organisation „Brot für die Welt“ führt dazu an: „Wichtige Ursache der Kinderarbeit bei der Armut in Indien, ist in den meisten Ländern mit einem hohen Anteil an arbeitenden Kindern, muss ein Großteil der Bevölkerung von weniger als einem US-Dollar pro Tag leben. Daher wird es häufig als selbstverständlich angesehen, dass Kinder durch Lohnarbeit oder durch Unterstützung der Eltern zum Lebenserwerb beitragen. Schätzungen zufolge etwa 100 Millionen arbeitende Kinder in ihren Familien erwirtschaften 15 und 30 Prozent des Haushaltseinkommens.“



(Quelle: <http://www.brot-fuer-die-welt.de/>)

Die beste Möglichkeit, dieser Teufelskreis aus Armut und Kinderarbeit zu entkommen, schließt Bildung in sich. Wenn Kinder die Chance bekommen, eine Schule zu besuchen und eine Ausbildung zu absolvieren, ist die Wahrscheinlichkeit am höchsten, dass sie danach eine angemessene Arbeit finden – und später so leben können, dass ihre Kinder nicht arbeiten müssen.

**Was kann man als Verbraucher gegen Kinderarbeit tun?** – Es ist nicht immer einfach zu entscheiden, ob ein Produkt ohne Kinderarbeit hergestellt wurde. Eine Hilfe bei der Kaufentscheidung können Siegel oder Zertifikate sein, die aber teilweise auch unklar sind. Eine Auflistung einiger dieser Siegel finden Sie unter: <http://www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/sozialstandardsiegel/DokuWiki/>

© Clapp Verlag GmbH Seite 4

## 4.8 Kinderarbeit – Begriff und Fallbeispiel Indien

Corinna Hummel und Ulrike Seitz

### Lernziele:

Die Schüler sollen

- anhand eines Gesetzestextes die Vorgaben zum Thema „Arbeit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland“ erarbeiten und diese Regelungen auf Fallbeispiele anwenden,
- die Vor- und Nachteile von Nebenbeschäftigungen von Kindern und Jugendlichen diskutieren,
- die Perspektive von hart arbeitenden Kindern und Jugendlichen weltweit verstehen,
- die Definition des Begriffs „Kinderarbeit“ kennen und richtig anwenden,
- Ursachen von Kinderarbeit herausarbeiten,
- einige Grundinformationen zu Indien kennen,
- exemplarisch die Problematik der Kinderarbeit in Indien erläutern,
- ein Projekt gegen Kinderarbeit in Indien kennenlernen und beurteilen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p><b>I. Kinderarbeit in Deutschland?</b></p> <p>Um die Schülerinnen und Schüler für das Thema zu sensibilisieren und bei ihrer eigenen Lebenswelt anzusetzen, wird zunächst gefragt, inwieweit die Arbeit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland erlaubt ist. Dazu arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit dem Jugendarbeitsschutzgesetz, mit dessen Hilfe sie verschiedene Fallbeispiele beurteilen können. Es soll auch diskutiert werden, welche Vor- und Nachteile solche Nebenbeschäftigungen von Kindern und Jugendlichen haben.</p>	<p>→ <b>Kinderarbeit in Deutschland?/M1a (Fallbeispiele)</b>  → <b>Aus dem Jugendarbeitsschutzgesetz/M1b (Gesetzestext)</b>  → <b>Lösungen/M1c (Tabelle)</b></p>
<p><b>II. Kinderarbeit weltweit – eine Gedankenreise</b></p> <p>Der Blick soll nun auf Kinderarbeit weltweit gelenkt werden, um zu zeigen, dass sich diese fundamental von der Arbeit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland unterscheidet. Die Schülerinnen und Schüler bekommen Bilder vorgelegt, auf denen arbeitende Kinder gezeigt werden. Sie sollen sich in die Rolle eines solchen Kindes hineinversetzen und sich Gedanken machen, wie dessen Alltag aussehen könnte und wie es ihm dabei gehen mag. Die Ergebnisse der Gedankenreise sollen schriftlich fixiert werden.</p>	<p>→ <b>Kinderarbeit weltweit – eine Gedankenreise/M2a bis c (Bilder und Arbeitsblatt)</b></p>

<p><b>III. Kinderarbeit: Begriff und regionale Verteilung</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler sollen sich nun näher mit der Definition des Begriffs „Kinderarbeit“ auseinandersetzen und sich so darüber klar werden, ab wann man von Kinderarbeit sprechen kann.</p> <p>Im Anschluss wird gefragt, wo auf der Welt besonders viele Kinder arbeiten müssen. Dazu hat die Lehrkraft im Vorfeld die vier Ecken des Klassenraums mit je einem Schild versehen (vgl. Grafik und Arbeitsauftrag 1 auf M4). Die Schüler ordnen sich der vermuteten Verteilung entsprechend zu. Abschließend wird die Grafik gezeigt und analysiert.</p>	<p>→ <b>Ab wann spricht man von Kinderarbeit?/M3 (Text)</b></p> <p>→ <b>Kinderarbeit – regionale Verteilung/M4 (Schaubild)</b></p>
<p><b>IV. Lernstationen: Kinderarbeit in Indien</b></p> <p>Vier Lernstationen zum Thema „Kinderarbeit in Indien“ vermitteln exemplarisch nähere Informationen. Die Schülerinnen und Schüler „durchlaufen“ diese Lernstationen gruppenweise und kontrollieren ihre Ergebnisse bei drei der Stationen selbstständig (die Lehrkraft legt dazu die Musterlösung aus). Noch offene Fragen werden danach im Plenum geklärt. Die Lehrkraft entscheidet darüber, ob sie alle Stationen verpflichtend macht oder ob sie Wahl- und Pflichtstationen anbietet.</p> <p>Die erste Station bringt den Schülerinnen und Schülern das Land Indien näher. Dazu bietet M5a einige Fragen, die im Multiple-Choice-Verfahren beantwortet werden. Der Text von M5b präsentiert Indien als „Land der Gegensätze“.</p> <p>In der zweiten Lernstation wird nach den Ursachen von Kinderarbeit gefragt. Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten dazu einen Text und üben sich darin, „Schlüsselbegriffe“ für bestimmte Sachverhalte zu finden.</p> <p>Die dritte Station thematisiert zum einen, in welchen Bereichen Kinder in Indien arbeiten. Zum anderen wird das Beispiel „Arbeit in Steinbrüchen“ näher vorgestellt. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich darüber bewusst werden, was es für ein Kind bedeutet, solch harte Arbeit leisten zu müssen. Dabei versuchen sie, den Begriff „Schuldknechtschaft“ zu definieren.</p>	<p>→ <b>Lernstation 1: Indien – was ist das für ein Land?/ M5a und b (Fragen und Text)</b></p> <p>→ <b>Musterlösung zur Lernstation 1/M5c (Lösungsblatt)</b></p> <p>→ <b>Lernstation 2: Ursachen von Kinderarbeit/M6a (Text)</b></p> <p>→ <b>Musterlösung zur Lernstation 2/M6b (Lösungsblatt)</b></p> <p>→ <b>Lernstation 3: Kinderarbeit in Indien – Fallbeispiel „Steinbrüche“/M7a bis c (Text, Arbeitsblatt)</b></p> <p>Von Schuldknechtschaft spricht man, wenn jemand so hoch verschuldet ist, dass er seine Schulden bzw. die Zinsen dafür nur durch „Verpfändung“ der eigenen Arbeitskraft oder der seiner Kinder zurückzahlen kann.</p> <p>Es ist sehr schwer, aus diesem System herauszukommen; die betroffenen Menschen müssen wie Sklaven dienen.</p>

In der vierten Station wird nach Lösungsmöglichkeiten für das Problem der Kinderarbeit gefragt. Es wird ein Projekt der Kindernothilfe vorgestellt, durch das Familien in Indien so unterstützt werden sollen, dass ihre Kinder nicht mehr als Teppichknüpfer arbeiten müssen. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich ein Urteil darüber bilden, inwiefern solche Projekte sinnvoll sind.

→ **Lernstation 4: Ein Projekt gegen Kinderarbeit in Indien/M8a und b (Text)**  
→ ***Musterlösung zur Lernstation 4/M8c (Lösungsblatt)***

**Tipp:**

- Engelmann, Rainer: Kinder: ausgegrenzt und ausgebeutet, Horlemann Verlag, Unkel 2008
- <http://www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/>
- [http://www.welthungerhilfe.de/stopp\\_kinderarbeit.html](http://www.welthungerhilfe.de/stopp_kinderarbeit.html)

### Anmerkungen zum Thema:

Die Zahlen, die die ILO (International Labour Organisation, eine Organisation der Vereinten Nationen) 2006 veröffentlichte, sind erschreckend: Weltweit arbeiten **218 Millionen Kinder unter 15 Jahren, davon 126 Millionen unter ausbeuterischen Bedingungen. 73 Millionen sind jünger als 10 Jahre.**

Die Produkte, die durch Kinderarbeit hergestellt werden, sind vielfältig – sie reichen von Kaffee und Kakao über Schuhe bis hin zu Edelsteinen. **Viele Produkte, die wir täglich verwenden, werden auch mithilfe ausbeuterischer Kinderarbeit hergestellt.**

Warum gibt es Kinderarbeit? Die Organisation „Brot für die Welt“ führt dazu aus: „**Wichtigste Ursache der Kinderarbeit ist die Armut:** In Indien, wie in den meisten Ländern mit einem hohen Anteil an arbeitenden Kindern, muss ein Großteil der Bevölkerung von weniger als einem US-Dollar pro Tag leben. Daher wird es häufig als selbstverständlich angesehen, dass Kinder durch Lohnarbeit oder durch Unterstützung der Eltern zum Lebensunterhalt beitragen. Schätzungen zufolge erwirtschaften arbeitende Kinder in ihren Familien zwischen 15 und 30 Prozent des Haushaltseinkommens.“



(aus: <http://www.brot-fuer-die-welt.de/>)

Die beste Möglichkeit, diesem **Teufelskreis aus Armut und Kinderarbeit** zu entkommen, scheint **Bildung** zu sein: Wenn Kinder die Chance bekommen, eine Schule zu besuchen und eine Ausbildung zu absolvieren, ist die Wahrscheinlichkeit am höchsten, dass sie danach eine angemessene Arbeit finden – und später so leben können, dass ihre Kinder nicht arbeiten müssen.

**Was kann man als Verbraucher gegen Kinderarbeit tun?** – Es ist nicht immer einfach zu recherchieren, ob ein Produkt ohne Kinderarbeit hergestellt wurde. Eine Hilfe bei der Kaufentscheidung können Siegel oder Zertifikate sein, die aber teilweise auch umstritten sind. Eine Auflistung einiger dieser Siegel findet sich unter:

<http://www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/sozialstandards/siegel?DokuWiki=>

## Kinderarbeit in Deutschland?

### Arbeitsaufträge:

1. Schaut euch die Fallbeispiele in der Tabelle an und besprecht jeweils mit eurem Partner, ob ihr die angegebenen Jobs für erlaubt haltet.
2. Überprüft eure Entscheidung dann anhand des Auszugs aus dem Jugendarbeitsschutzgesetz. Dürfen die Kinder/Jugendlichen arbeiten oder nicht? Tragt den passenden Paragraphen in die Tabelle ein.
3. Sammelt auf Kärtchen Vor- und Nachteile von Nebenjobs für Kinder/Jugendliche. Clustert eure Argumente an einer Moderationswand und diskutiert im Plenum: Sind die Nebenjob-Regelungen für Kinder und Jugendliche in Deutschland sinnvoll?

Wer?	Alter?	Job?	Erlaubt?
Tom	14	Zeitung austragen, 1 x pro Woche	
Sarah	12	ab und zu Babysitten / Hund ausführen	
Lukas	12	kleine Filmrolle, manchmal früh abends für 2 Stunden am Set	
Lisa	14	Kasse in der elterlichen Metzgerei, samstags, alle drei Wochen	
Peter	15	will in den nächsten Ferien jobben, z.B. in einer Großgärtnerei	
Larissa	13	Tiere füttern auf dem Bauernhof der Eltern, samstags, 10-14 Uhr	

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus: *Kinderarbeit - Begriff und Fallbeispiel Indien*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



«Child.de - Arbeitsmaterialien Sekundarstufe

**4.2 Kinderarbeit - Begriff und Fallbeispiel Indien** Teil 4: Fazit

**Anmerkungen zum Thema:**

Die Zahlen, die die ILO (International Labour Organisation, eine Organisation der Vereinten Nationen) 2006 veröffentlichte, sind erschreckend: Weltweit arbeiten 218 Millionen Kinder unter 15 Jahren, davon 126 Millionen unter ausbeuterischen Bedingungen. 73 Millionen sind jünger als 10 Jahre.

Die Produkte, die durch Kinderarbeit hergestellt werden, sind vielfältig – sie reichen von Kaffee und Kakao über Schuhe bis hin zu Fischstäben. Viele Produkte, die wir täglich verwenden, werden auch mithilfe ausbeuterischer Kinderarbeit hergestellt.

Warum gibt es Kinderarbeit? Die Organisation „Brot für die Welt“ führt dazu an: „Wichtige Ursache der Kinderarbeit bei der Armut in Indien, ist in den meisten Ländern mit einem hohen Anteil an arbeitenden Kindern, muss ein Großteil der Bevölkerung von weniger als einem US-Dollar pro Tag leben. Daher wird es häufig als selbstverständlich angesehen, dass Kinder durch Lohnarbeit oder durch Unterstützung der Eltern zum Lebenserwerb beitragen. Schätzungen zufolge etwa 100 Millionen arbeitende Kinder in ihren Familien erwirtschaften 15 und 30 Prozent des Haushaltseinkommens.“



(aus: <http://www.brot-fuer-die-welt.de/>)

Die beste Möglichkeit, dieser Teufelskreis aus Armut und Kinderarbeit zu entkommen, schließt Bildung in sich. Wenn Kinder die Chance bekommen, eine Schule zu besuchen und eine Ausbildung zu absolvieren, ist die Wahrscheinlichkeit am höchsten, dass sie danach eine angemessene Arbeit finden – und später so leben können, dass ihre Kinder nicht arbeiten müssen.

**Was kann man als Verbraucher gegen Kinderarbeit tun?** – Es ist nicht immer einfach zu entscheiden, ob ein Produkt ohne Kinderarbeit hergestellt wurde. Eine Hilfe bei der Kaufentscheidung können Siegel oder Zertifikate sein, die aber teilweise auch unklar sind. Eine Auflistung einiger dieser Siegel finden Sie unter <http://www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/sozialstandardsiegel/DokuWiki/>

© Clapp Verlag GmbH Seite 4